



REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft
und VerkehrII-3795 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Pr.Zl. 5905/15-1-85

1763 IAB

1986 -02- 12

zu 1799 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Dipl.-Ing. Dr. Leitner und Genossen
vom 18.12.1985, Nr. 1799/J-NR/1985, "Negative
Serviceleistungen der Österreichischen Bundes-
bahnen"

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zum Motiventeil der Anfrage sowie zu den Fragen 1 und 2:

Die Buchung von Plätzen in Schlaf-, Liege- oder Sitzwagen erfolgt im Bereich der Österreichischen Bundesbahnen über die elektronische Platzbuchungsanlage der Deutschen Bundesbahn, an der auch noch die Belgischen sowie die Luxemburgischen Staatsbahnen angeschlossen sind.

Reservierungsmöglichkeiten bei den Buchungsstellen in Österreich bestehen grundsätzlich innerhalb der Betriebszeit der Computeranlage in Frankfurt am Main (zwischen 7.00 Uhr und 21.00 Uhr). Der Buchungsschluß für Österreich wird für jeden Zug bzw. Wagenlauf gesondert festgelegt und hängt zwangsläufig (bei ca. 1,5 Mio Buchungen pro Jahr) von der Abfahrtszeit im Ausgangsbahnhof ab.

Beim Zug D 547 "West-Kurier" (Abfahrt in Bregenz um 19.28 Uhr) endete die Buchungsmöglichkeit bis vor einiger Zeit tatsächlich um 15.00 Uhr, also ca. 4 1/2 Stunden vor der Abfahrt im Ausgangsbahnhof. Nach diesem Zeitpunkt war eine Vergabe der nicht belegten Plätze im Schlaf- bzw. Liegewagen ausschließlich durch den Schaffner im Zug möglich.

Mit Rücksicht auf die besondere Situation für die Landeshauptstadt Innsbruck haben die Österreichischen Bundesbahnen durch Straffung der Arbeitsvorgänge in den Bahnhöfen Wolfurt und Bregenz den Buchungsschluß des Zuges D 547 für Schlaf- und Liegewagen mittlerweile auf 17.00 Uhr verlegt.

Zu Frage 3:

Wie oben ausgeführt, bedienen sich die Österreichischen Bundesbahnen - wie andere Bahnen - aus Wirtschaftlichkeitsgründen der Buchungsanlage der Deutschen Bundesbahn, deren Konzeption die Ausgabe von Reservierungskarten bis zur Abfahrt des Zuges in Unterwegsbahnhöfen ausschließt. Da jede Änderung der Konzeption nur im Gleichklang mit den anderen an die Anlage angeschlossenen europäischen Staaten denkbar ist, erscheint Ihre Anregung derzeit nicht realisierbar.

Zu den Fragen 4 und 5:

In den Monaten Oktober, November und Dezember 1985 waren beim "West-Kurier" (Züge 546 und 547; Wien-Bregenz-Wien; regelmäßig ein Schlafwagen je Zug) insgesamt 2.422 Schlafwagenbuchungen zu verzeichnen, was einem Durchschnitt von 13,2 Schlafwagen-Benützern pro Zug entspricht. In der selben Zeitspanne wies der "Wiener Walzer" (Züge 466 und 467; Wien-Basel-Wien; regelmäßig zwei bis drei Schlafwagen je Zug) insgesamt 7.504 Schlafwagenbuchungen auf, im Durchschnitt also 40,8 Schlafwagen-Benutzer pro Zug.

Die Schlafwagenbuchungen zeigten im Jahre 1985 (gegenüber 1984) eine steigende Tendenz. Um eine Fortsetzung dieses positiven Trends zu erreichen (bzw. um ihn noch zu verstärken) planen die Österreichischen Bundesbahnen für 1986 besondere Werbemaßnahmen und gezielte Verkaufsaktionen.

Zu Frage 6:

Im Zug D 547 "West-Kurier" waren am 3. Dezember 1985 nach Buchungsschluß von insgesamt 34 Bettplätzen noch 8 frei. Diese blieben bis Wien unbelegt.

Wien, am 10. Februar 1986

Der Bundesminister:

